

Wie sieht die Behandlung aus?

- Auslösende Ursachen (z.B. Infektionen) werden behandelt
- Wir versuchen Unterstützung zur Orientierung zu bieten
- Wir bemühen uns, einen geregelten Tag-Nacht-Rhythmus wiederherzustellen
- Wir sind bestrebt, das Verletzungsrisiko zu minimieren (durch das Schließen der Bettgitter und die Absicherung von Verbänden, Zugängen oder Ableitungen)
- Manchmal werden Medikamente zur Symptomkontrolle eingesetzt

Wie lange dauert ein Delir?

Zur Dauer kann man keine verlässlichen Aussagen treffen. Meistens bildet sich ein Delir nach wenigen Tagen wieder zurück, es kann aber auch bis zu Wochen andauern.

Wir wünschen Ihren Angehörigen gute Besserung und bedanken uns für Ihre Unterstützung.

**Ihr Behandlungsteam
im Unfallkrankenhaus Berlin**

Bildquelle: Adobe Stock



BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH
Warener Straße 7, 12683 Berlin
Telefon: +49 (0)30 5681 0
Fax: +49 (0)30 5681 1475
E-Mail: info@ukb.de
Internet: www.ukb.de

2026_XX



Patienteninformation Delir



Denk ans Delir !

Liebe Patientinnen und Patienten, Liebe Angehörige,

eine Behandlung im Krankenhaus ist für die Betroffenen eine besondere Situation und Belastung.

Insbesondere für ältere Patienten und Patientinnen gibt es ein erhöhtes Risiko während des Aufenthaltes ein Delir zu entwickeln.

Wir möchten Sie informieren, worum es sich bei diesem häufigen Krankheitsbild handelt.

Was ist ein Delir?

Ein Delir ist ein plötzlich auftretender Verwirrheitszustand. Es entwickelt sich innerhalb von Stunden bis Tagen.

Die Aufmerksamkeit der Betroffenen ist gestört. Das Denken, die Wahrnehmung der Umgebung, das Gedächtnis sowie das Verhalten sind deutlich verändert.

Der Verlauf eines Delirs ist schwankend.

Was sind mögliche Ursachen?

- Erhöhtes Risiko ab 65 Jahre
- Entzündliche Prozesse, Infektionen
- Verletzungen, Operationen, Schmerzen
- Vorerkrankungen (z.B. des Herzens oder des Gehirns)
- Änderung der Medikation (neue/ weggelassene)
- Stoffwechselstörungen
- Entzug von Nikotin, Alkohol, Drogen oder regelmäßig eingenommener Schlafmittel

- Schlafmangel und gestörter Tag-Nacht-Rhythmus (insbesondere auf der Intensivstation)
- Gebrechlichkeit / Immobilität
- Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel
- Kommunikationsprobleme durch eine beeinträchtigte Wahrnehmung (z.B. durch nicht getragene Brillen oder Hörgeräte)
- Künstliche Beatmung

Wie kann sich ein Delir äußern?

Ein Delir kann sich sehr unterschiedlich zeigen und ist oft wechselhaft:

- Motorische Unruhe, Rastlosigkeit, Ängste
- Aggressives Verhalten, Wesensveränderung
- Schläfrigkeit, Antriebslosigkeit

Wie geht es den Betroffenen?

- Sie merken, dass etwas nicht stimmt und haben oft Ängste
- Betroffene erleben ihren Zustand als Wirklichkeit, können daran nichts ändern
- Viele können sich später erinnern und schämen sich für ihr Verhalten

Was können Sie als Angehörige tun?

- Nehmen Sie bei wahrgenommenen Veränderungen Kontakt zu uns auf
- Seien Sie für Ihren Angehörigen da und unterstützen Sie – vertraute Personen bieten Sicherheit und Beruhigung
- Nehmen Sie ggf. auch durch Berührungen Körperkontakt auf
- Bringen Sie benötigte Hilfsmittel wie Brillen und Hörgeräte (inkl. Batterien) mit
- Bringen Sie eine Uhr, einen Kalender und Fotos mit
- Sprechen Sie ruhig mit ihren Angehörigen, erzählen sie von Aktuellem
- Erklären Sie: Wo Sie sich befinden, Welchen Tag wir haben, Warum Sie da sind...